

IGU-Methode: Dudelphase

Art

sachorientiert

Handlungsfelder

- Spieltechnik erweitern
- selbstgesteuert üben/lernen
- Probleme lösen
- Musik komponieren/improvisieren
- Kommunikation
- individuellen Ausdruck entwickeln
- Motivation

Sozialformen

- EA (Einzelarbeit)
- PA (Partnerarbeit)

Kompetenzbereiche

- Produktion
- Reflexion

Autor/in

Stephanie Buyken

Beschreibung

Klein aber fein!

Die „Dudelphase“ ist eine „kleine“, zeitlich sehr begrenzte (ca. 2 - 5 Minuten) Methode. Sie ist abgeleitet von der „Murmelphase“, die sich im Kontext des **Fehler! Linkverweis ungültig.** etabliert hat.

Während der Dudelphase wird den SuS (Schülerinnen und Schülern) die Möglichkeit gegeben, sich frei auf ihren Instrumenten zu betätigen. Anlass könnte der Beginn einer Probenarbeit sein (siehe unten): Einige SuS bauen auf und stimmen ihre Instrumente, andere SuS spielen bereits auf ihren Instrumenten. Die SuS erhalten Raum, dem Bedürfnis nachzugehen, ohne fremdbestimmtes Ziel auf dem eigenen Instrument zu spielen, sich gegenseitig etwas vorzuspielen, nachzufragen, bestimmte Stellen zu üben, Griffkombinationen zu wiederholen etc..

Die Lehrperson agiert nicht. Sie läutet die Phase ein und beendet sie (mit einem Signal). Es muss kein Ziel formuliert sein.

IGU-Methode:

Dudelphase

Reflexion / Wirkung

Jeder auf seine Art!

Die „Dudelphase“ kann Raum schenken - **Freiraum für Fehler! Linkverweis ungültig..**

Sie schafft Raum, um

- anzukommen:

Der schulische Alltag der SuS ist voll und oft eng getaktet. SuS wandern an einem Schultag zwischen vielen verschiedenen fachlichen und menschlichen Welten hin und her. Der Instrumentalunterricht ist nur eine dieser vielen Welten. SuS brauchen also Zeit, um sich auf diese Welt einlassen zu können - und das jeder auf seine Art.

- betroffen zu sein:

Betroffenheit gilt als DER Weg, um Lernprozesse zu initiieren. Ich lerne dann am besten, wenn ich von einer Sache, von einem Problem angesprochen werde, wenn ich davon „betroffen“ werde, wenn ich es zu **meiner Sache** mache. Um etwas zur eigenen Sache zu machen, brauchen Menschen Zeit, um sich der Sache zu nähern - und das jeder auf seine Art.

- zu üben:

Die eigenen Fähigkeiten zu verbessern benötigt Zeit, ungesteuerte Zeit. Innerhalb der „Dudelphase“ können die SuS - zwar zeitlich begrenzt - an unterschiedlichen Stellen ihrer eigenen instrumentalen Fähigkeiten (bewusst oder auch unbewusst) arbeiten.

- zu helfen/zu fragen:

Innerhalb dieser Phase können kleine Momente der Methode „**Fehler! Linkverweis ungültig.**“ erlebt werden, indem sich SuS untereinander helfen, fragen, unterstützen.

Praxisbeispiel(e):

Die „Dudelphase“ am **Unterrichtsbeginn:**

Der Unterricht soll beginnen. Alle SuS sind im Raum. Die Lehrperson begrüßt und gibt als Signal für den Beginn der „Dudelphase“ z.B. die Anweisung: „Bitte richtet euch so ein, dass wir in fünf Minuten in gewohnter Aufstellung mit unserem Warming up beginnen können. Wenn das Signal (z.B. Glocke) erklingt, müssen alle still auf ihren Pätzen sitzen.“

Nun werden die SuS in unterschiedliche Aktionsformen übergehen: Einige werden zuerst aufbauen, stimmen, Noten sortieren, andere vielleicht sofort beginnen, sich einzuspielen, wild auf dem Instrument herumzuspielen, andere warten, unterhalten sich, fragen den Nachbarn nach Griffkombination, Notennamen, spielen sich das geübte Lied vor, klären, wer welche Stimme gespielt hat und und und...